

## SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN - Inhalte, Ziele und Aufgaben

### Grundlegende Literatur zur Erarbeitung einer individuellen Lehrkonzeption

- Eucker, Johannes u. Otto, Gunter (Hg.): Über Praxis nachdenken (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 107/1986
- Regel, Günther u. Schulz, Frank (Hg.): Leipzig - Kunsterziehung im Umbruch (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 142/1990
- Wichelhaus, Barbara (Hg.): Unterricht und Therapie (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 158/1991
- Otto, Gunter (Hg.): Über guten Unterricht (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 161/1992
- Seufert, Karl-Konrad (Hg.): Ästhetische Praxis in anderen Fächern (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 171/1993; darin: Otto, Gunter: Über Wahrnehmung und Erfahrung. Didaktik, Ästhetik, Kunst.
- Otto, Gunter (Hg.): Ästhetik – Pädagogik - Kunst (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 176/1993
- Biegert-Simm, Margarete (Hg.): Zur Kunst(ver-)führen (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 174/1993
- Wichelhaus, Barbara (Hg.): Kompensation (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 191/1995:
- Otto, Gunter (Hg.): Planen und Handeln (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 193/1995
- Kirchner, Constanze u. Otto, Gunter (Hg.): Praxis und Konzept des Kunstunterrichts (Themenheft). KUNST+UNTERRICHT 223/224/1998
  
- TEXTE. Die Gelbe Reihe des Institutes für Kunstpädagogik der Universität Leipzig
- Schulz, Frank (Hg.): Perspektiven der künstlerisch-ästhetischen Erziehung. Texte zum Leipziger Kolloquium 1996. Velber 1996
- Lehrpläne Gymnasium, Mittelschule, Grundschule im Fach Kunsterziehung in Sachsen

### Schulpraktische Übungen im Fach Kunstunterricht ...

- dienen dem *Kennenlernen der Schulrealität* (Einsicht in das Berufsfeld Kunstpädagogik, Kennenlernen der vielfältigen Anforderungen)
- dienen der gezielten *Wahrnehmung von Kindern und Heranwachsenden* als potentielle Zielgruppe in ihren *altersspezifischen Besonderheiten* (Interessen, Gewohnheiten, Bedürfnissen, Wertorientierungen, verbalen und nichtverbalen Ausdrucksformen)
- dienen der gezielten *Wahrnehmung von Kindern und Heranwachsenden* in ihren *spezifisch künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten und -fähigkeiten*

- dienen der selbständigen *Erprobung von allgemein- und fachdidaktischen Modellen und Konzepten*
- dienen der *Überprüfung persönlicher, pädagogischer wie fachlicher Kompetenz* (Reaktionen von Schülern auf Lehrverhalten, Bewältigung problematischer Situationen)
- dienen weniger der Einübung praktischer Kompetenz als vielmehr dem *Finden neuer Fragestellungen und dem Entdecken von Problemfeldern*, die aus der bisherigen theoretisierenden Sicht noch nicht deutlich waren
- dienen zur allmählichen *Herausbildung einer individuellen Lehrkonzeption* auf Grundlage allgemein- und fachdidaktischer Konzepte, der Lehrpläne, in Anlehnung bzw. Abgrenzung von erlebten Unterrichtskonzepten bei Mentoren sowie persönlich relevanter Prämissen

### **Allgemeine Beobachtungs-Aufgaben für die HOSPITATION**

- Versuchen Sie, *allgemeindidaktische Modelle und Methoden* im Unterricht zu erkennen und aus dem Gesamtzusammenhang herauszulösen (Wie wird Lernen angeregt? Welche Darstellungsmethoden werden gewählt? Welche Methoden sichern das anzueignende Wissen? Welche Methodenvielfalt kommt zum Einsatz? Welche Methoden lassen Freiräume? Welche Methoden stehen für die Durchsetzung autoritärer Forderungen? usw.)
- Beurteilen Sie das *Verhältnis von Planung und Öffnung* des Unterrichts!
- Verfolgen Sie allgemeine *Unterrichtsziele* in Relation zu *Teilaufgaben* und einzelnen Sequenzen!
- Versuchen Sie, die *Gliederung und den Aufbau einer Unterrichtsstunde* zu erkennen!
- Beobachten Sie den Unterrichtsverlauf hinsichtlich möglicher *Unter- bzw. Überforderung* der Schüler!
- Versuchen Sie festzustellen, an welchen Stellen des Unterrichts eine *Differenzierung* stattfindet. Wo wird auf unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen, Tempo, Leistungsfähigkeiten eingegangen?
- Beobachten Sie das *nonverbale Verhalten von Schülern und Lehrer* in Beziehung zueinander!
- Wie wird mit *Erfolg / Misserfolg* umgegangen? Wie werden Schülerleistungen *bewertet*?
- Welche Rolle spielt der *Einsatz von Medien* im Unterricht?

- Im Unterricht entstehen immer wieder *Krisensituationen*, die ungeplant sind, die aber auch produktive Möglichkeiten enthalten. Wie erleben Sie solche Situationen?

### **Fachlich orientierte Beobachtungs-Aufgaben für die HOSPITATION**

- Wie lässt sich die beobachtete Unterrichtsstunde im *Lehrplan Kunst* einordnen?
- In welchem Verhältnis stehen *künstlerische Rezeption – kunsttheoretische Reflexion-eigene bildnerische Produktion* in der Unterrichtseinheit zueinander?
- Wird im Kunstunterricht die gesamte *Kunstgeschichte einschließlich zeitgenössischer Kunst* an exemplarischen Beispielen veranschaulicht?
- Wie wird im beobachteten Kunstunterricht der *Erfahrungs- und Erlebnisbereich* der Altersstufe berücksichtigt?
- Werden im Unterricht *altersgemäße Ausprägungen des bildnerischen Gestaltens* berücksichtigt bzw. Bezüge hergestellt?
- Ist der beobachtete Kunstunterricht von einer *kunstgemäßen, d.h. problem- und prozessorientierten, Herangehensweise* geprägt?
- Wie wird die *Bewertung von Schülerleistungen* vorgenommen? (ergebnisbezogen, prozessbezogen, klassenbezogen, subjektbezogen, aufgabenbezogen, verbal, mit Note, zentral vom Lehrer, im Klassengespräch?)
- Sind im beobachteten Kunstunterricht *kompensatorische Ansätze und Zielstellungen* zu erkennen?
- Wie ist die Vielfalt eingesetzter *Medien für die Kunstvermittlung und die künstlerisch- ästhetische Praxis* einzuschätzen?

### **Allgemeine und fachlich orientierte Aufgaben für die VORBEREITUNG EINES UNTERRICHTSVERSUCHES**

- Besprechen Sie mit den Mentoren *mögliche Themen und Unterrichtsgegenstände* hinsichtlich des Lehrplanes, der momentanen Unterrichtssituation, der Vorkenntnisse und Fähigkeiten der Schüler, aber auch möglicher persönlicher Vorlieben ab!
- *Sachlich-fachliche Kompetenz* ist erste Voraussetzung für Ihren Unterricht. Setzen Sie sich in vielfältiger Weise mit dem gewählten Unterrichtsgegenstand auseinander (Fachliteratur, andere Unterrichtsbeispiele zum Thema, eigene Erkundungen, Beobachtungen, Erprobungen, Ausstellungsbesuche usw.)

- Bereiten Sie Ihren Unterricht *schriftlich* vor! Gehen Sie dabei nach folgendem Schema vor:
  - *Lehr- und Lernziel* der gesamten Unterrichtseinheit
  - *Teilziele* einzelner Unterrichtsstunden/ Unterrichtsabschnitte
  - *Methoden und Wege* zur Realisierung der Ziele, besonders notwendig auch für Formen des „offenen Unterrichts“
  - *Methodenvielfalt*
  - grobe *Gliederung und Zeitplanung* einzelner Unterrichtsstunden/-abschnitte
  - *Alternativen* für abweichende Unterrichtsverläufe
  - *Mittel, Materialien und Medien* (Vorbereitung, Bereitstellung, Schülerauftrag)
  - Reflexion möglicher *Schwierigkeiten/Probleme*
  
- Bereiten Sie Ihren Unterricht *bildnerisch* vor! Das kann in Form eines Skizzenbuches, einer Mappe/Box mit unterschiedlichen Materialien, einer Fotoserie als Leporello oder in ähnlich ansprechender Weise erfolgen. Bringen Sie gegebenenfalls folgende Aspekte mit ein:
  - Eigenversuche zur Lösung bildnerisch-gestalterischer Probleme
  - exemplarische Übungen zur Demonstration im Unterricht (geforderte Kriterien, technische, inhaltliche und formale Vielfältigkeit möglicher Herangehensweisen an Aufgabenstellungen)
  - Veranschaulichung organisatorischer, formaler, technischer Vorstellungen von einer Unterrichtssituation
  
- Didaktische Entscheidungen sollten nicht nur getroffen, sondern auch *begründet* werden: Stellen Sie bei allen Überlegungen die Fragen Warum? und Wozu?
  
- Dokumentieren Sie die einzelnen Schritte Ihrer Unterrichtsvorbereitung!

### **Allgemeine und fachlich orientierte Aufgaben für die NACHBEREITUNG EINES UNTERRICHTSVERSUCHES**

- Im Nachdenken über den durchgeführten Unterricht, im Gespräch mit Schülern, Mentor, Mitpraktikanten oder Betreuer der Universität können Anhaltspunkte für eine *Optimierung der Planung und des Lehrverhaltens* gewonnen werden. Folgende Fragen sollten dabei im Mittelpunkt stehen und schriftlich reflektiert werden:
  - Was war gelungen? Warum?
  - Was war weniger gelungen? Warum?

- Wie haben die Schüler auf Lehrerverhalten, Aufgabenstellungen reagiert?
  - Wie kam es zu Abweichungen, Störungen, Krisensituationen?
  - Wurden die Lehr- und Lernziele erreicht?
- Fertigen Sie eine Mappe an, in der sämtliche Vor- und Nachbereitungen des durchgeführten Unterrichtes enthalten sind! Dies dient Ihnen in erster Linie selbst, zum Nutzen für Ihr weiteres Studium mit Blick auf das bevorstehende Blockpraktikum sowie auf Ihre zukünftige Berufstätigkeit. Zugleich gelten die Niederschriften auch als Dokumentation erfüllter Aufgabenstellungen und als Auswertungsgrundlage in der SPÜ-Gruppe.  
(siehe auch Hinweise zur Mappengestaltung/ Vorbereitungsseminar)

Diese Hinweise zur Durchführung von Schulpraktischen Übungen wurden von Dr. Ines Seumel u.a. auf Grundlage der „Handreichungen zu den Schulpraktischen Studien II“ (Erziehungswissenschaftliche Fakultät, unter Leitung von Prof. Dr. Michael Toepell) erarbeitet.